Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees

NEWSLETTER

04.12.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Anpassung des Antibiotikamonitorings

Sehr geehrte Landwirte,

am 1. November 2021 ist die 17. Novelle des Arzneimittelgesetzes in Kraft getreten. Daraus ergeben sich für Sie folgende Änderungen:

- Beim Einsatz von Arzneimitteln, die antibakteriell wirksame Stoffe enthalten, muss bei der Mitteilung zukünftig das Datum der ersten Anwendung oder das Abgabedatum des Arzneimittels angegeben werden. Tierhalter, die QS zur Übertragung der Arzneimittelbelege von der QS-Antibiotikadatenbank an die HIT-TAM-Datenbank berechtigt haben, erfüllen diese Anforderung bereits – hier müssen diese Tierhalter nicht mehr aktiv werden.

- Die Versicherung des Tierhalters, dass er sich an die Behandlungsanweisung des Tierarztes gehalten hat, kann auch elektronisch direkt in die Datenbank erfolgen.

- Antibiotika mit der Wirkstoffkombination von Sulfonamiden und Trimethoprim werden zukünftig nicht mehr mit doppelten Wirktagen gezählt. Das Gleiche gilt für eine Kombination von verschiedenen chemischen Verbindungen eines einzigen antibakteriellen Wirkstoffs.

- Auch wenn in einem Halbjahr keine Arzneimittel mit antibakteriell wirksamen Stoffen angewendet worden sind, muss dies der zuständigen Behörde mitgeteilt werden. QS will als Service den Tierhaltern die Weiterleitung von Nullmeldungen aus der QS-Antibiotikadatenbank an die HIT-Datenbank anbieten. Die technische Umsetzbarkeit wird derzeit geprüft.

Das Team der Tierärzte Wonsees

FLI-Präsident: müssen jederzeit und überall mit ASP-Ausbrüchen rechnen, 02.12.2021

Der Präsident des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI), Prof. Thomas Mettenleiter ordnet in einem Interview mit Agra Europe das gegenwärtige Tierseuchengeschehen, den Faktor Mensch, die Aussichten auf einen ASP-Impfstoff sowie die Zielkonflikte zwischen Seuchenschutz und Tierwohl ein.

Als kritisch bewertet der Präsident des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI), Prof. Thomas Mettenleiter, das gegenwärtige Infektionsgeschehen bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Deutschland. Die jüngste Entwicklung zeige eindrücklich, dass wir jederzeit und überall mit Ausbrüchen rechnen müssen. Ein weiteres Vordringen der Seuche in Richtung Westen schließt der Wissenschaftler nicht aus. Menschliche Aktivitäten sind für die Sprünge der Infektion über große Distanzen verantwortlich, die die ASP in den vergangenen sieben Jahren machen konnte. Eine Verbreitung über Wildschweine kommt hier als Ursache kaum in Frage, macht Mettenleiter deutlich. Infizierte Wildschweine hielten die Infektion lokal im Gange und könnten zu einer eher kleinräumigen, langsamen Ausbreitung führen. Epidemiologisch sei beides relevant.

Die Erreger nutzen jede Schwachstelle, mahnt Mettenleiter und weist ausdrücklich noch einmal darauf hin, dass Personen, die Schweine halten oder in Schweinehaltungen tätig sind, von Reisen in Gebiete absehen sollten, die von der ASP betroffen sind. Insbesondere sollten sie dort nicht jagen und jeden Kontakt zu Schweinen und Wildschweinen vermeiden und keine Trophäen oder Erzeugnisse, die ASP-Virus enthalten könnten, mitbringen.

Bund-Länder-Schuldzuweisungen sind sinnlos: Keinen Sinn machen nach Auffassung Mettenleiters die gegenseitigen Bund-Länder-Schuldzuweisungen hinsichtlich der Tierseuchenbekämpfung: Jeder hat in diesem Kontext seine Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. Nur so habe man eine Chance auf Tilgung der Seuche, wann auch immer das sein mag. Der Wissenschaftler erinnert daran, dass es auf der iberischen Halbinsel 30 Jahre gedauert habe, die ASP auszumerzen. Auf Sardinien sei es bis heute nicht gelungen.

Keine Entspannung in Sicht: Eine Entspannung der gegenwärtigen ASP-Lage sei auch mit einem Blick nach Osteuropa nicht in Sicht. In Polen gibt es ein dynamisches Geschehen, dessen Auswirkungen wir durch Viruseinträge bei Wildschweinen in den Grenzregionen in Brandenburg und Sachsen spüren, erklärt der FLI-Präsident. Auch Rumänien, Bulgarien, Ungarn, die Slowakische Republik, die baltischen Staaten, Russland, die Ukraine und weitere Länder melden nach wie vor Fälle. Essentiell bleibe eine frühzeitige Erkennung der Infektionsherde, so dass die notwendigen Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden können. Vor falschen Hoffnungen auf eine baldige Bereitstellung von ASP-Impfstoffen warnt der FLI-Präsident, auch wenn es vielver-sprechende Entwicklungen gebe: Hier ist eher langfristig zu denken.

Zielkonflikte zwischen Seuchenschutz und Tierwohl lösbar: Für lösbar hält Mettenleiter der Zielkonflikte zwischen Seuchenschutz und Tierwohl. Es muss hier ein akzeptabler Ausgleich geschaffen werden, der den Gesundheitsschutz der Tiere und damit auch des Verbrauchers auf der einen sowie das Tierwohl auf der anderen Seite soweit möglich berücksichtigt. Infektionen beispielsweise mit ASP oder der Geflügelpest sind ja ebenfalls ein gravierendes Problem für das Tierwohl, betont er. Ganz wesentlich sei es, Infektionen mit modernen Biosicherheitskonzepten und präventiven Infektionsschutzmaßnahmen zu vermeiden.

Quelle: schweine.net

Überprüfen Sie die Biosicherheit Ihres Betriebes!

Im Rahmen der jährlichen Dokumentation haben wir in der Vergangenheit auf den Betrieben unserer Kunden mittels einer Checkliste die Biosicherheit abgefragt. Für den Fall Sie möchten erneut auf Nummer sicher gehen, können wir Ihnen die ASP-Risikoampel der Universität Vechta empfehlen. Hier werden alle wichtigen Punkte mittels eines Fragebogen abgefragt und Ihnen anschließend eine Analyse über Schwachpunkte auf Ihrem Betrieb erstellt.

Bei Fragen zur praktikablen Umsetzung von Biosicherheitsmaßnahmen können Sie uns oder unseren landwirtschaftlichen Berater Jacob Meyer (Tel.: 0151 44355766; email: jacob.meyer@tieraerzte-wonsees.de) ansprechen!

Freiwilliges Verfahren Status-Untersuchung ASP

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auch noch auf das seit dem August 2021 in Bayern geänderte Verfahren bzgl. des ASP-Status hinweisen, da Betriebe in Restriktionszonen ohne ASP-Status keine Schweine mehr transportieren dürfen. Nähere Informationen dazu erhalten Sie auf unserer Homepage oder durch unsere Tierärzte.

Özdemir plant strenge Auflagen für Fleischindustrie, 29.11.2021

Der künftige Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne) hat eine erste Richtung seiner künftigen Politik durchblicken lassen. In der Stuttgarter Zeitung sagte der Politiker, dass er striktere Auflagen für die Fleischindustrie in Deutschland einführen wolle. „Wer Fleisch essen will, kann das gerne tun. Wer Fleisch produziert, darf das auch tun, aber unter Berücksichtigung des Tierwohls, des Klimaschutzes und nicht zu Lasten unserer Umwelt", so der bekennende Vegetarier, der diesbezüglich aber keinen missionarischen Eifer verspüre. Jeder solle nach seinem Geschmack glücklich werden, sagte er.

Özdemir stellte eine verbindliche Haltungsform-Kennzeichnung für Fleisch in Aussicht: "Wir werden auch dafür sorgen, dass die Investitionsförderung künftig auf gute Haltungsbedingungen in den Ställen ausgerichtet wird". Im Koalitionsvertrag hat die Ampel-Koalition aus SPD, FDP und Grünen vereinbart, dass sie eine verbindliche Tierhaltungskennzeichnung einführen will, die auch Transport und Schlachtung umfasst. Özdemir sagte nun, ihm gehe es um die Höfe und die Menschen, die täglich hochwertige Lebensmittel produzieren - "nicht um industrielle Massentierhaltung, die Tiere als Billigware verramscht".

Mehr Klima- und Artenschutz: Dem Spiegel sagte der kommende Minister, er wolle auch den Klimaschutz in der Landwirtschaft vorantreiben. „In der Vergangenheit war es doch immer so im Kabinett: Die Umweltministerin gab eigentlich ganz gute Klima- und Umweltziele vor, dann kam der damalige Wirtschaftsminister, der Verkehrsminister oder eben die damalige Landwirtschaftsministerin und hat den Klima- und Artenschutz in die Tonne getreten.“ Das werde er ändern.

Vater war Bauer: Über seinen Bezug zur Landwirtschaft nannte Özdemir auch etwas persönliches: „Mein Vater war Bauer in der Türkei, bevor er nach Deutschland kam. Für mich fühlt es sich also fast so an, als würde sich ein Kreis schließen", so Özdemir. Mit ihm wird erstmals ein Kind aus einer Gastarbeiterfamilie Minister in einem Bundeskabinett. „Das erfüllt mich mit tiefer Demut und ich weiß um die besondere Verantwortung, die damit verbunden ist“, sagte er. [...]

Quelle: topagrar.com

Aldi führt bei Schweinefrischfleisch 5 x D ein, 30.11.2021

Im Juni dieses Jahres haben Aldi Nord und Süd im Rahmen ihres "Haltungswechsels" angekündigt, bei Frischfleisch den Ausstieg aus den Haltungsstufen 1 und 2 bis 2030 vollenden zu wollen. Nun geht der Discounter noch einen Schritt weiter. Wie der Lebensmittelhändler heute mitteilte, soll bis zum vierten Quartal 2022 bei konventionellem Schweinefrischfleisch das Sortiment konsequent auf "5 x D" umgestellt werden. Dies bedeutet, dass zukünftig jeder einzelne Schritt der gesamten Wertschöpfungskette bei konventionellem Schweinefrischfleisch, also Geburt, Aufzucht, Mast, Schlachtung und Zerlegung sowie Verarbeitung in Deutschland stattfinden muss. Ausgenommen hiervon sind nur internationale Spezialitäten, Bioprodukte, Filet und Tiefkühlartikel.

Ein wesentlicher Bestandteil des Haltungswechsels sei, so Aldi, zukünftig noch stärker auf Ware aus Deutschland zu setzen und so die heimische Landwirtschaft zu unterstützen. Das tue das Unternehmen bei Schweinefrischfleisch schon länger. Lediglich der erste Schritt der Wertschöpfungskette - die Ferkelgeburt - finde derzeit noch auch in Nachbarländern statt. "Mit unserer Zusage zu '5xD' schließen wir eine Lücke und bekennen uns einmal mehr zur deutschen Landwirtschaft. Mit unserer frühzeitigen Ankündigung geben wir zudem allen Beteiligten der Wertschöpfungskette die nötige Planungssicherheit", erklärte der Director Category Management bei Aldi Nord, Tobias Heinbockel.

Laut dem Director National Buying bei Aldi Süd, Erik Döbele, ist die Umstellung auf ausschließlich deutsche Herkunft ein weiterer wichtiger Baustein des Haltungswechsels. "Neben dem Bekenntnis zur Qualität aus Deutschland möchten wir den deutschen Ferkelerzeugern eine verlässliche Zukunftsperspektive für den Standort Deutschland geben", so der Manager. Mit der Umstellungsphase bis zum vierten Quartal 2022 will Aldi nach eigenen Angaben in Absprache mit seinen Lieferanten dem komplexen Zusammenspiel der Lieferkette gerecht werden, um ausreichend Zeit für die Umstellung zu ermöglichen. Der Discounter will sich darüber hinaus auch weiterhin aktiv im Rahmen der Initiative Tierwohl (ITW) engagieren, um im Sinne der Branchenlösung die Nämlichkeit zu realisieren. Die Transformation der deutschen Landwirtschaft zu tiergerechteren Haltungs-formen werde marktseitig unterstützt.

Quelle: raiffeisen.com; AgE

Schweinehalter in Großbritannien keulen so viele Tiere wie nie zuvor, 30.11.2021

16.000 Schweine wurden während der Krise auf dem britischen Schweinemarkt in den Betrieben des Vereinigten Königreichs getötet – die Dunkelziffer ist vermutlich noch viel höher. Die Brexit- und Pandemiefolgen sind so stark, dass die Schweinehalter keine Alternativen mehr sehen. Wie das Fachmagazin Farming UK berichtet, handelt es sich bei der derzeitigen Summe von 16.000 Schweinen nur um die gemeldeten Fälle. Die tatsächliche Zahl dürfte wesentlich höher sein. Gegen die Folgen des Arbeitskräftemangels in den Schlachtbetrieben hat die britische Regierung bereits Unterstützungsmaßnahmen eingeleitet, die die Lage aber noch nicht entspannen konnten.
So warnt die National Pig Association (NPA), dass die Situation düster bleibe und sich sogar noch weiter verschlechtere. Der Nachrichtensender Sky News holte bei Landwirten, Tierärzten und Industrie eine eindeutige Ursachenermittlung ein: Verantwortlich für das nie dagewesene Ausmaß von Keulungen sei menschliches Versagen.
Als Unterstützungsmaßnahmen hat das britische Landwirtschaftsministerium (Defra) laut Farming UK 800 Visa für ausländische Arbeitskräfte ausgestellt, Beihilfen für die private Lagerhaltung ermöglicht und für Schlachtbetriebe Anreize zur Auflösung des Schweinestaus geschaffen. Bisher seien ausländische Schlachthofmitarbeiter in ausreichender Zahl noch nicht eingetroffen und die private Lagerhaltung sei von den Verarbeitern noch nicht in Anspruch genommen worden. […]

Quelle: agrarheute.com

Haltungswechsel zu 5 x D: Lidl stellt auch bei Verarbeitungsware um, 01.12.2021

Der 5xD-Wettlauf nimmt jetzt richtig Fahrt auf: Nach Rewe und Aldi hat nun auch Lidl offiziell angekündigt, bei konventionellem Schweinefrischfleisch alle Artikel auf 5xD umzustellen. Starten wird das Umstellungsprojekt bereits im ersten Quartal 2022 und damit über ein halbes Jahr früher als bei Aldi. Mit 5xD sollen Geburt, Aufzucht, Mast, Schlachtung und Zerlegung/Verarbeitung in Deutschland garantiert sein.

Lidl will auch erste Verarbeitungsware auf 5xD umstellen: Wie Matthias Oppitz, Geschäftsleitungsvorsitzender Lidl in Deutschland, im Rahmen der Diskussionsveranstaltung „Lidl im Dialog“ am Dienstagabend in Berlin betonte, will der Konzern als erster der Branche auch bei verarbeiteten Wurstwaren der Marke „Metzgerfrisch“ auf 5 x D umstellen. Davon ausgenommen seien nur internationale Spezialitäten. Damit würde Lidl eine neue Duftmarke setzen, da die Konkurrenz sich bislang „nur“ auf die Umstellung im Frischfleischsegment beschränkt und z.B. Filets oder Biofleisch ausklammert. […]

Quelle: topagrar.com

Vier Monate in Folge rückläufige Zahlen für den FAO-Fleischpreisindex, 03.12.2021

Der FAO-Fleischpreisindex fiel im November um 0,9%, was den vierten Monat mit kontinuierlichem Rückgang markiert. Trotzdem liegt der Wert immer noch 16,5 Punkte (17,6%) über dem Wert des Vorjahresmonats. Im vergangenen Monat sind die internationalen Preise für Schweinefleisch den fünften Monat in Folge gesunken, was auf einen Rückgang der Käufe Chinas, insbesondere aus der Europäischen Union, zurückzuführen ist. [...]

Währenddessen blieben die internationalen Rindfleischpreise stabil, da der Rückgang der brasilianischen Rindfleischpreise durch höhere Exportwerte in Australien ausgeglichen wurde, da das Land derzeit seine Herde umbaut. Auch die Preise für Geflügelfleisch blieben stabil, da das weltweite Angebot trotz Einschränkungen, wie der Knappheit von Versandcontainern und der Vogelgrippe in Asien und Europa, ausreichend schien, um die Nachfrage zu decken. [...]

Der FAO-Getreidepreisindex stieg im November gegenüber dem Vormonat um 3,1% und lag 23,2% über seinem Vorjahreswert. Die Exportpreise für Mais stiegen leicht und die internationalen Reispreise blieben im Großen und Ganzen stabil, während die Weizenpreise ihren höchsten Stand seit Mai 2011 erreichten. Der Anstieg spiegelte die starke Nachfrage bei knappen Angeboten, insbesondere bei Weizen höherer Qualität, wider, während die Preise auch durch Sorgen über vorzeitige Regenfälle in Australien und Unsicherheit über mögliche Änderungen der Exportmaßnahmen in der Russischen Föderation.

Insgesamt erreichte der Nahrungsmittelpreisindex der FAO im Monat durchschnittlich 134,4 Punkte, den höchsten Stand seit Juni 2011 und 1,2% höher als im Oktober. Der Index, der die monatlichen Veränderungen der internationalen Preise gängiger Nahrungsmittel erfasst, lag 27,3 % über seinem Stand vom November 2020.

Quelle: euromeatsnews.com

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 20,00 EUR

(06.12.21 – 12.12.21)

Vorwoche: 20,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,20 EUR

(01.12.2021)

Vorwoche: 1,20 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

STA
Serviceteam Alsfeld GmbH

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.